

Düsseldorf. Große Kunstausstellung für christl. Kunst und des Vereines zur Veranstaltung von Buntausstellungen. Bis 30. Oktober.

Florenz. Ausstellung der Associazione degli Artisti Italiani. Bis 30. Juni.

Graz. Landesmuseum. Ausstellung des Wiener Aquarellistenklubs.

Göding. Ausstellung mährischer und polnischer Künstlervereine.

Görlitz. Ausstellung des Kunstvereines für die Lausitz.

Luzern. Ausstellung der Kunstgesellschaft. Bis Mitte Oktober.

München. X. Internationale Ausstellung im Glaspalast.

Nancy. Internationale Ausstellung.

Orleans. Ausstellung der Societé des Amis des Arts.

Paris. „Salon“, Grand Palais des Champs Elysées. Bis 3. Juli.

Venedig. VIII. Internationale Kunstausstellung. Bis 31. Oktober.

Wien. Hofbibliothek. Zimelien-Ausstellung.

— Österreichisches Museum, I. Stubenring. Erzherzog Karl-Ausstellung.

— Große deutsche Kunstausstellung, Künstlerhaus I. Karlsplatz.

— Hagenbund, I., Zedlitzgasse, Frühjahrsausstellung.

— Sezession. I., Friedrichstraße. Frühjahrsausstellung.

— Kunstsalon Friedrich Schwarz, I., Nibelungengasse 11.

Gemälde alter Meister.

— Internationale Kunstschau. I., Schwarzenbergplatz.

— Kunstsalon Hirschler, I., Plankengasse 7. Originale zu E. Burnands „Parabeln des Evangeliums.“

— Galerie Miethke, I., Dorotheergasse 11. Alt-Wiener Sittenbilder.

Wiesbaden. Kunstausstellung. Bis 15. September.

Auktionen.

15. Juni. **München.** Galerie Helbing, Wagnmüllerstraße 15 Ölgemälde hervorragender alter Meister aus ausländischem Privatbesitz.

16. und 17. Juni. **Aachen.** Anton Creutzer, vorm. M. Lemperts, Gemälde alter und moderner Meister, Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen, Kupferstiche, japanische Farbschnittblätter, Antiquitäten, Waffen, Möbel.

22. Juni. **München.** Galerie Helbing. Antiquitäten, Möbel, Porzellane, Gobelins, Arbeiten in Silber, Kunst und Einrichtungsgegenstände, Ölgemälde alter und neuer Meister aus dem Nachlasse der Frau Eleonore Knecht in München.

Juni. **Amsterdam.** S. Muller & Co. Alte Kupferstiche.

1. Juli. **München.** Galerie Helbing. Handzeichnungen von Carl Spitzweg. Im Anhang eine Sammlung von Handzeichnungen neuerer Meister, wie Pettenkofen, C. Hoffmann, A. Burger, H. Kauffmann etc.

Herbst 1909. **Köln.** J. M. Heberle, (H. Lemperly Sohn). Sammlung Hommel, Zürich. Gemälde italienischer und niederländischer Schule, Antiquitäten und Kunstgegenstände.

Herbst 1909. **Wien.** C. J. Wawra. Moderne Gemälde.

Literatur.

* Das Wiener Ghetto. Unter dem Titel „Das Wiener Ghetto. Seine Häuser und seine Bewohner“ (Wien, Wilh. Braumüller) hat soeben ein für die Wiener Lokalgeschichte hochbedeutendes Werk die Presse verlassen. Verfasser des Buches ist Herr Dr. Ign. Schwarz, auch unseren Lesern durch seine gründlichen kunsthistorischen und bibliographischen Beiträge wohl bekannt. Das umfangreiche Werk (XII und 314 S.) bringt endlich Licht in die bisher ganz dunkle Partie der Wiener Stadtgeschichte des Mittelalters. Während man z. B. bisher angenommen hat, daß das Wiener mittelalterliche Ghetto (Judenplatz und Umgebung) nur 30 Häuser umfaßte, weist der Verfasser deren 69 nach, wobei jedes einzelne Haus mit seinem letzten jüdischen Besitzer, dem jetzigen Standort genau urkundlich belegt wird. So bildet das Buch eine wichtige Chronik einer Reihe von Häusern, die sich am Hof, Drahtgasse, Färbergasse, Kurrentgasse, Parisergasse, Judenplatz und hauptsächlich in der Wipplingerstraße, schon damals die

Hauptverkehrsader der Judenstadt, befunden haben. Das Alter einzelner Häuser, wie z. B. Wipplingerstraße 10, 15 etc. wird bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgt. Das mittelalterliche Wiener Ghetto hat mit der Vertreibung und Verbrennung der Juden im Jahre 1421 aufgehört. Nach einer fast 150jährigen Pause wurde den Juden als Wohnort der sogenannte „Untere Werd“ (die heutige Leopoldstadt) eingeräumt, wo sie sich von 1625 bis 1670 aufgehalten haben. Auch die Topographie und Häusergeschichte dieses zweiten Wiener Ghettos wird in dem Buche von Dr. Schwarz eingehend und in interessanter Weise beleuchtet. Wer sich für die Geschichte der Stadt Wien und das ziemlich brach gelegene Gebiet der Geschichte der Juden in Wien interessiert, dem sei das Werk warm empfohlen.

* Atti della I. R. Accademia di scienze lettere ed arti degli Agiati in Rovereto. Anno 1909. Gennaio-Marzo.

Neue Kataloge.

Gilhofer & Ranschburg, Bücher- und Kunstantiquariat, Wien, Anzeiger 85. 380 Nummern, darunter Turnierbuch Herzogs Wilhelm IV. von Bayern von 1510—1545. Nach einem gleichzeitigen Manuskript der k. Bibliothek zu München, treu in Steindruck nachgebildet von R. und Clem. Senefelder, 1400 K. Van Dyk, Le Cabinet des plus beaux Portraits des plus princes, et princesses, d. homes illustres etc. 750 K. Mandevielle. Buch des ritters hannsen von monte villa. Augsburg, Ant. Sorg, 1481. Erste deutsche Ausgabe des berühmten Reise- und Volksbuches mit 116 Abbildungen, 6000 Kronen.

* Brüder Egger, Wien I., Opernring 7. XIV. Verkaufskatalog von Münzen und Medaillen der Griechen und Römer, des Mittelalters und der Neuzeit. Moderne Medaillen und Plaketten von Professor Rudolf Marshall. Mit Freude begrüßt der Numismatiker jedesmal das Erscheinen eines Katalogs dieser renommierten Firma, bietet doch jeder in seiner außerordentlichen Reichhaltigkeit ein wahres Nachschlagebuch für den Münzen- und Medaillensammler. Der vorliegende Katalog weist nicht weniger als 4441 Nummern auf. Griechische und römische Münzen reichen bis zu Nr. 1578 (63 Seiten). Ihnen reihen sich an: Münzen des röm. deutschen Reiches, von Österreich, Böhmen, Ungarn, Siebenbürgen, Rußland, Polen, Münzen der Päpste, Erzbischöfe, Bischöfe, der alt- und neufürstlichen Häuser, außereuropäische Münzen etc. Die aus dem Atelier des Professors Marshall hervorgegangenen Medaillen und Plaketten füllen fast vier Seiten.

* Hans Meuß, H. Nerongs Nachf., Hamburg, Große Bleichen 36 I. Verzeichnis verkäuflicher Münzen und Medaillen. Nr. 3. Hamburg 1909. 2965 Nummern, darunter viele seltene Stücke.

Briefkasten.

Goetheverehrer, Vöslau. 1. Das Urbino-Zimmer führt seinen Namen nach einem an der Wand hängenden Porträt des Herzogs von Urbino, angeblich vom italienischen Maler Sederico Baroccio. Dieses Zimmer diente Goethe zum Empfang von Gästen. — 2. Das Bild „Mehr Licht“ ist vom Professor Fleischer.

R. v. H., Düsseldorf. „Die Blumendame“ vom Meister der Spielkarten erzielte bei der Auktion 5000 Mk. Wer es erwarb, ist uns leider nicht bekannt.

Jan L., Chrudim. Die Ausstellung von Werken Mařaks findet im Oktober d. J. im Rudolfinum zu Prag statt. Anmeldungen sind mit einer kurzen Beschreibung des Bildes an das Sekretariat des Kunstvereines für Böhmen, Prag, Rudolfinum, zu richten.

„Die kleine Lotte.“ Die Jubiläumsmarken bleiben auch weiterhin im Gebrauch.

Japonica. Der Verkauf dauert fort. — Von Sammlern in Wien nennen wir Ihnen den griechischen Gesandten Herrn Manos, der eine interessante Sammlung besitzt.

Dr. v. T. Das „große“ oder „Majestätssiegel“ befand sich in strengstem Gewahrsam des Kanzlers, und wurde nach dem Tode des Herrschers öffentlich vernichtet.

Bl. 318. Der vollständige Saß der Emission 1907 von Französisch-Hinterindien notiert mit 21 Mk. 50 Pfg., Salvador 1907 1 Cent mit 30—35 Pfennig.

Alte Wiese, Karlsbad. Asperrn-Gedenkkarten sind in den diversen Briefmarkenhandlungen noch zu haben. Das Stück wird jetzt mit 30—40 Hellern verkauft.

Fr. R. Leipzig. Wird brieflich beantwortet.

Bibliophile in Kassel. Sr. X. Huber Der blaue Esel, eine Geschichte von einem gelehrten Maultiere beschrieben. 2 Bände, mit 2 Titelbignetten. Berlin, Leipzig 1786.